

# Anwohner sind gegen Halle

Bewohner der Schul- und Sportplatzstraße wollen keine Mehrzweckhalle in ihrer Nachbarschaft

**GOTTENHEIM (pst).** Alle wollen sie haben, nur nicht unbedingt vor der eigenen Haustur. Die Mehrzweckhalle, die schon seit Jahrzehnten auf der Wunschliste der Gemeinde steht, war Anlass für die jüngste Gemeinderatsitzung. Bürgermeister Alfred Schwenninger hatte in einer vergangenen Sitzung vorgeschlagen, die geplante Halle auf den Bolzplatz an der Schul- und Bahnhofstraße zu bauen. Unglücklich darüber sind die Anwohner in dem entsprechenden Gebiet. Sie haben den Gemeinderat gebeten, die Standortfrage nochmals zu prüfen.

Wie in einem Schreiben an den Gemeinderat deutlich wird, befürchten die Anwohner Lärm durch Veranstaltungen in der Halle und durch den entsprechenden Verkehr. Schon heute seien sie erheblichen Belästigungen ausgesetzt, die durch Besucher von Veranstaltungen in der Schule, der Turnhalle, im Vereinsheim und im Feuerwehrgerätehaus oft bis in die frühen Morgenstunden hinein verursacht wurden. Dabei handle es sich nicht nur um öffentliche Veranstaltungen oder Proben, sondern auch um private Feste, etwa von Vereinsangehörigen. „Bisher haben wir immer Verständnis gezeigt und diese Situation mitgetragen, da Vereine ein wichtiger Bestandteil eines Gemeinwesens sind und insoweit unterstützt werden müssen“, heißt es in dem Schreiben. Doch durch die geplante Halle befürchten die Anwohner Beeinträchtigungen, die sich „auf ein nicht mehr vertretbares Ausmaß erhöhen“. Unklar ist den Anwohnern überdies, wo Stellplätze für die Halle ausgewiesen werden sollen. Sie befürchten einen starken „Parksuchverkehr“ in dem Gebiet, das fast ausschließ-



Bürgermeister Schwenninger liebäugelt mit dem Bolzplatz als Standort für eine Mehrzweckhalle, doch die Anwohner sind dagegen. Foto: PABST

lich Wohngebäude hat, auch wenn es als Mischgebiet ausgewiesen sei.

Darüber hinaus regen sie an, zu prüfen, ob die Kosten für den Kauf von zusätzlichem Gelände nicht höher sind als in Aussicht gestellte staatliche Zuschüsse für den Bau der Halle in der Nähe der Schule. Weiter wird ins Feld geführt, ob eine schulische Nutzung des neuen Gebäudes überhaupt von Bedeutung sei.

Dem Neubau wurde der Bolzplatz zum Opfer fallen, bemängeln die Anwohner weiter und so würde wichtige Spielfläche für die Kinder und Jugendlichen im Ort verloren gehen. Außerdem zeigen sich die Anlieger befremdet, dass bei der Diskussion um eine kostspielige Mehrzweckhalle unbeachtet bliebe, „in welchem desolaten Zustand sich die Schulstraße befindet“. Es sei ein Wunder, dass dort bislang kein größerer Un-

fall geschehen sei und entsprechend fordern die Anwohner Abhilfe. Als Alternative schlagen die Anwohner die Festplatzfläche neben dem Tennisclub hinter dem Sportplatz oder das Gebiet, in dem einst die Waldorfschule hätte gebaut werden sollen, vor.

Nicht zuletzt wegen des bestehenden Bebauungsplans favorisiert Bürgermeister Alfred Schwenninger den Bolzplatz als Baugrundstück. Bei den Alternativvorschlägen könnte es Probleme mit der Erschließung, aber auch mit Anwohnern geben, zum Teil müsste Gelände erworben werden, was Mehrkosten verursache. Gemeinderat Walter Hess brachte darüber hinaus einen Standort im Gewerbegebiet unweit des Jugendhauses ins Gespräch. Der Gemeinderat entschied, dass die Verwaltung die verschiedenen Vorschläge prüfen soll.